

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1950-03-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. Maerz 1950

Lieber Dr. Hirsch:

1.) Danke fuer Ihren Brief: undanke fuer Riessens Beitrag. Da er uns nun einmal erreicht hat, wird man ihn nicht ablehnen koennen. Ich werde ein oder zwei Tage brauchen, um das Groebste herauszustreichen.

2.) Anbei eine Kopie des Gedichtes, von dem ich schrieb, und von dem ich moechte, dass man es, zusammen mit einer Photographie, die ich noch aussuchen muss, dem Gesamttext - auch der Einleitung - voranstelle.

3.) Letztere betreffend, so habe ich noch gewartet, a) ob Landshoff von sich hoeren laesst (was nicht geschehen ist), b) bis T.M. den Vortrag, an dem er arbeitet, so weit gefoerdert hatte, dass er Land sah, und sich ergo mit anderem ueberhaupt befassen konnte. Dies nun ist jetzt so gut wie der Fall, und ich werde morgen oder uebermorgen mit ihm reden.

4.) Sie erwaechnen Benns Gang nach Canossa: ich weiss aber nicht, ob die betreffende Buchstelle Ihnen bekannt war. Mir ist sie inzwischen zugegangen, und ich finde, dass ihr Seltenheitswert (kaum je sagt einer laut und deutlich "Ich habe mich graesslich und schaendlich geirrt"!) gross ist. Auch boeten uns diese Abschnitte die Moeglichkeit, K's Brief mitzuveroeffentlichen, was nicht schlecht waere. Kurz, falls es sich technisch machen laesst (B. ist ein so frueher Buchstabe) sollte man das Ding in den Band nehmen, sei es mit einer sachlich erklaerenden Zeile des Verlages, sei es mit einem kurzen vom Autor selbst zu liefernden Vorwoertchen.

5.) Peter Viereck sollte naechstens liefern.

6.) An die beiden Soldaten-Freunde (John Willig und Peter Lindamood) habe ich geschrieben und sie bei ihrem Journalistenstolze gepackt, indem ich sie zu aeusserster Eile anspornte. Auch von ihnen muesste rasch etwas eintreffen. Ich habe sowohl diese Knaben als Viereck Peter gebeten, mir Kopien zukommen zu lassen, und werde kabeln, falls ich fuer diese Beitraege Aenderungsvorschlaege habe.

7.) Ueber und ueber beschaeftigt mit Vortraegen und anderen Narreteien habe ich mich in Heinrich Manns freundlichem Djungel noch nicht zurechtfinden koennen. Ich bin aber an der Arbeit, und lange wird es keinesfalls mehr dauern.

Wie immer herzlichst

die Ihre

[Bittke 17]

P.S. (ad l.)

Da ich Riess nicht mag, bin ich besonders vorsichtig gewesen in der Beurteilung seiner "Kleinen Erinnerungen". Inzwischen haben auch meine Eltern den Beitrag gelesen, und moechten durchaus nicht, dass er aufgenommen werde. Seien Sie doch also bitte so sehr freundlich, dem Autor zu schreiben, es seien die Seiten zu spaet eingetroffen, und waehrend Sie sich noch bemueht haetten, die Drucklegung ~~hahahhah~~ zu ermoeglichen, habe sich dies finaliter erwiesen. Sorry.

als ~~hahahhah~~ untuher

E. M

21. III. 50

P.P.S.

Eben ein Zettel von Keilson. Er ist malkontent. Ohne die Fehler, Holprigkeiten und das viele schlichthin Unverstaendliche des Originals gefaellt sein (uebrigens sehr schoener) Beitrag ihm nimmer. Auch gut. Die Urfassung liegt dem Gesamtmanuskript bei, und er moege restaurieren, was ihm passt, - auch, wenn er will, dass Klaus kahl war, wiewohl dies, wie Sie wissen, den Tatsachen nicht entspricht. "Erkaehlend" war er allenfalls, aber das ist ein garztiges Wort.

Weitere Gruesse. Ich zittere von Italiaander, dem Einzigen, in dessen Arbeit ich wirklich herumgefuehrwerk und ganze Absaetze neu geschrieben habe. Ihm duerfte niemand es verdenken, wenn er protestierte, und waehrend ich zunaechst der Ansicht war, man muesste in diesem Falle den Beitrag fallen lassen, meine ich nun doch, auch er sollte tun duerfen, was er ~~hah~~ nicht lassen kann. Des Menschen Wille ist sein Hoellenreich, und da die freundliche Absicht auch bei ihm unverkennbar ist, sollten wir uns am Ende an den Monstrositaeten seines Stils und den Niveaulosigkeiten und Paettituden, von denen das Ganze wimmelt, nicht stossen. Worum es mir freilich bitter leid ist, das ist die (sehr grosse) Mueh, die ich mir mit alledem sinnlos gegeben. Mea culpa.

Herzlichst, nochmals:



Was folgt, ist eins von zwei Gedichten, die den "Kaspar Hauser Legenden" von Klaus Mann voranstehen. Den Gedichten ihrerseits sind zwei Mottos vorgestellt: "Je suis venu, calme orphelin.." (Verlaine).

"Er kam aus Licht zu immer tieferem Lichte
Und seine Zelle stand in Heiterkeit.."
(Rilke, Stundenbuch)

Kaspar Hauser singt.

Betet - betet fuer mich,
Fuer meine arme Seele,
Ihr alten Frauen betet fuer mich,
Fuer meine arme Seele.

Wenn ihr in euren Kapuzen singt,
Die frommen Litaneien -
Wenn ihr fuer mich die Messe singt,
Wird mir's der Herr verzeihen.

Betet - betet fuer mich,
Fuer meine arme Seele,
Ihr lieben Knaben, betet fuer mich,
Fuer meine trunkne Seele.

Wenn ihr das stille Angesicht
Vorn Kruzifixe neigt,
Betet zu Gott, dass er mir nicht
Seine Ungnade zeigt.

Betet - betet fuer mich,
Es irrt meine arme Seele,
Ihr Sterne, ihr Wolken, betet fuer mich,
Fuer meine verlorene Seele.

Betet zu Gott, dass sein strahlend Gesicht
Ich darf im Jubeln schauen -
Vergesst mich, ihr lieben Knaben nicht,
Vergesst mich nicht, ihr Fraun.

--- --

(Mit den "Kaspar Hauser Legenden" schliesst K.M.'s erster Novellenband "Vor dem Leben". Der Autor war 16 ~~oder~~ 17jaehrige, ~~als~~ waehrend er an dem Buche arbeitete.)

und

HB. Vor- und Nachbemerkung sollen dazu dienen, den Verlag zu informieren, und sind in dieser Form nicht fuer den Druck bestimmt. Im Buche sollte man wohl - ich denke, unter Auslassung der Mottos - sich auf die Nachbemerkung beschaenken, der beizufuegen waere, dass es sich um das zweite von K.H. zwei Gedichten handelt, die den "Kaspar Hauser Legenden" voranstehen.